

Jahresbericht 2024

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von neuen Themen angehen, kreative Kursangebote finden, die ersten Erfahrungen aus der Umsetzung des neuen Behindertenleistungsgesetzes, Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr treffen und die Neukonstituierung im Vorstand begleiten. Wir haben uns mit den Herausforderungen für Familien und speziell jenen von Geschwistern ins Zentrum gerückt und unsere Dialogveranstaltung diesem Thema gewidmet. Mit Freude haben wir die Entstehung des neuen IFI-Zentrums im Kanton Bern mitverfolgen können. Das IFI-Zentrum wird in den Universitären Psychiatrischen Kliniken entstehen und Kindern bis 5jährig und ihren Familien eine wichtige Therapie und Unterstützung anbieten.

Welt-Autismus-Tag

Bereits zum zweiten Mal hat am 6. April 2024 unser Dählhölzli-Tag stattgefunden. In diesem Jahr bei frühlingshaftem Wetter und einem freudigen Publikum. Es haben 18 Personen an der Zoo-Führung teilgenommen und das Dählhölzli-Team hat den BesucherInnen spannende Geschichten zu den verschiedenen Tieren erzählt. Beim anschliessenden Apéro mit Züpfe, Käse und Wurst sowie Cakes konnten die Eltern den Austausch untereinander pflegen, während die Kinder den Spielplatz erkundet haben. Es war ein schöner und geselliger Anlass für Gross und Klein.

Generalversammlung

Die 9. Generalversammlung sollte Eltern, Erwachsene und Kinder ansprechen: sie fand im Naturhistorischen Museum in Bern statt. Die Rechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 71.03 ab. Dies ist erfreulich und stimmt den Vorstand zuversichtlich, dass dank den Kursen die finanziellen Mittel des Vereins langsam aber stets wieder ausgebaut werden können. Diese Entwicklung ist nur möglich dank einem guten Kursprogramm und den vielen freiwilligen Arbeitsstunden unserer Vorstandsmitglieder. An dieser Stelle sei Ihnen allen herzlich gedankt!

Nach dem statutarischen Teil führte uns Christoph Gerber ins Reich der Tiere und erzählte uns auf unterhaltsame Art und Weise etwas über die verschiedenen Verhaltensweisen der Tiere. Im Untergeschoss, bei den Mineralien, erwartete uns nicht nur die funkelnde Welt der Steine mit Kristallen, Opalen und Diamanten, sondern auch ein wunderbares Apéro riche. Die ruhige Atmosphäre der Steine bot Gelegenheit, sich auszutauschen, sich kennenzulernen und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Wir feiern die neuen Vorstandsmitglieder Soeren Reinhard und Ursula Krauer und freuen uns, mit einer erweiterten Crew ins nächste Vereinsjahr zu starten.

Kursangebote etablieren sich

Bezogen auf das Jahresthema 2024 «Elternfürsorge - Selbstfürsorge!» wurden einige Kurse neu ins Programm aufgenommen. Leider konnten nicht alle durchgeführt werden, einige mangels Anmeldungen abgesagt werden mussten. Die Honorare für die Kursleitenden waren höher als in den vergangenen Jahren und daraus resultierte auch der etwas höhere Kurspreis, was ev. zu weniger oder keinen Anmeldungen führte. Drei der vier Workshops in Biel konnten durchgeführt werden. Die Elternreffs wurden unterschiedlich besucht. Im Dezember fand der vorläufig letzte Elterntreff statt.

Für das Jahr 2025 haben wir Neues geplant und wollen unter anderem das Café Tolérance wieder aufleben lassen.

Erstmals im vergangenen Jahr haben wir Malkurse in drei Altersklassen für Kinder im Autismus-Spektrum angeboten. Im ersten halben Jahr konnten die Malkurse durchgeführt werden.

Im 2025 wird es nebst Malen und Gestalten auch einen Ferienkurs für Kinder geben. Angedacht sind auch Naturbegegnungen für Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum.

Wir danken allen die uns unterstützt haben, sei es durch ein Referat, Leitung oder Moderation eines Kurses/Treffs für das grosse Engagement und die immer wieder gute Zusammenarbeit.

8. Autismus Dialog

Der Autismus Dialog 2024 zum Thema Geschwisterbeziehungen - Herausforderungen, Chancen und Grenzen, "Die andere Normalität" richtete den Fokus auf die Bedürfnisse der Geschwisterkinder und ihrer Familien. Für einmal standen die Geschwisterkinder im Zentrum der Aufmerksamkeit. Carol Nievergelt erläuterte in ihrem Referat die Herausforderungen, Chancen und Grenzen der Geschwisterbeziehung und zeigte Lösungsansätze auf.

Lieselotte Schoemaker beleuchtete die Perspektive der Geschwisterkinder. Als Schwester eines Bruders im Autismus-Spektrum hat sie eine besondere Perspektive auf das Thema der Geschwisterkinder. Unsere Präsidentin Manuela Kocher Hirt brachte die Elternperspektive ein.

Der anschliessende Austausch und die Diskussion waren bereichernd für die Teilnehmenden.

Ein Danke den beiden Referentinnen für die Präsentationen und die Zusammenarbeit

Vereinsentwicklung und Vorstandsarbeit

Unser Mitgliederstand per Ende 2024 zählt genau 250 Mitglieder. Das Bedürfnis, sich zu vernetzen und Unterstützung zu finden, ist nach wie vor gross.

Wir sind froh, dass wir den Vorstand erweitern konnten und begrüßen die neuen Vorstandsmitglieder. Leider mussten wir uns von Christine Krummen verabschieden, welche sich mehr den Grosskindern widmen möchte.

Rasch zeigte sich, dass die Ressorts nicht wie beabsichtigt zugeteilt werden konnten, und wir uns erneut auf die Suche nach Vorstandsmitgliedern machen müssen.

Politische Entwicklungen

Das Behindertenleistungsgesetz wurde im Grossen Rat verabschiedet und gespannt warten wir auf die ersten Erkenntnisse und Rückmeldungen aus der Umsetzungspraxis. Es scheint, dass die Umsetzung länger dauern wird, dies weil gewisse Leistungen, welche von der Krankenkasse finanziert werden müssten, nicht in allen Unterstützungssituationen systematisch eingefordert werden. Dies stellt nun die Umsetzung im Kanton vor eine zusätzliche Herausforderung, welche im Vorfeld nicht berücksichtigt wurde.

Erfreulich ist die Eröffnung des IFI-Zentrum durch die Universitären Psychiatrischen Kliniken UPD AG. IFI bedeutet Intensive Frühintervention. Die Therapie richtet sich an Kinder im Alter von 0-5 jährig und ist ein spezielles Programm, bei dem die Eltern lernen, wie sie mit ihrem Kind kommunizieren, es unterstützen und fördern können. Damit die Kinder diese wichtige und wertvolle Therapie erhalten, bedingt es eine gute Früherkennung. Diese muss im Kanton Bern unbedingt verbessert werden und bleibt ein Aktionsfeld für uns.

Die Psychiatrische Versorgung im Kanton Bern ist mit langen Wartezeiten für einen Therapieplatz, sowohl für Kinder-, Jugendliche und Erwachsene, immer noch unbefriedigend und verschiedene Vorstösse im Grossen Rat wurden dazu eingereicht.

Autismus Bern war aktiv beteiligt an Konsultationen zu verschiedenen Gesetzesvorlagen. Dabei ist die Abschaffung der Elternbeteiligung, im Falle einer institutionellen Beschulung, die wichtigste Änderung, die erreicht werden soll. Denn für behinderte Kinder, die in einer besonderen Volksschule unterrichtet werden und dabei über Nacht in der Institution verbleiben, sollen die Eltern keine Beiträge bezahlen müssen (ausser der Beteiligung an den Essenskosten), wenn die Übernachtung aufgrund der Behinderung stattfindet.

Vereinsunterstützung

Es ist schön, dass der Verein Autismus Bern von Personen mit Spenden bedacht wird. Der Vorstand dankt allen Spender:innen und Mitgliedern herzlich für diese wohlwollende Unterstützung.

Manuela Kocher Hirt



Februar 2024